

Neuordnung im Case Management: ambulante und stationäre OP-Termine

Ab dem 01.08.2018 wird bei der Terminvergabe zwischen stationären und ambulanten Operationsterminen unterschieden. Die stationären Termine werden im Erdgeschoss, Zimmer 34a unter 0221/ 478- 86676 vergeben. Die Terminierung aller ambulanten Operationen erfolgt über Station 1, Zimmer 1 unter 0221/ 478-78914. Die Bürozeiten sind Mo- Fr von 7:30-15:30 Uhr. Die Planung der ambulanten Kataraktoperationen erfolgt weiter über Frau Wirtz unter Tel: 0221/ 478-3425

01.03.2019: Neuer Ausbildungsbeginn an der Berufsfachschule für Orthoptik

Bewerbungen können bis zum 31.08.2018 eingereicht werden. Bitte informieren Sie sich auf unserer Website: <https://augenlinik.uk-koeln.de/lehre/berufsfachschule-fuer-orthoptik>



Veranstaltungshinweise

Klinischer Vormittag zum Thema Glaukom und trockenes Auge:
Samstag 01.09.2018 ab 10.00 in der Früh-Lounge des Eden Hotels
Früh am Dom. Anmeldung: 0221 478-4300.

Update IVOM-Kurs im Hörsaal des Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln am 07.11.2018. Anmeldung: 0221-4784300.

Maternushaustagung des Zentrums für Augenheilkunde im Maternushaus am 09.02.2019 von 9:30 bis 17:00 mit 3. Maternushausehrevorlesung.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Claus Cursiefen,
Geschäftsführender Direktor des Zentrums für
Augenheilkunde der Uniklinik Köln

Kontakt

Postadresse:

Uniklinik Köln
Zentrum für Augenheilkunde
Kerpener Straße 62
50937 Köln
augenlinik.uk-koeln.de/
Telefon (Service Center): 0221 478-4313
Telefon 0221 478-0



UNIKLINIK
KÖLN

Zentrum für Augenheilkunde

Newsletter Ausgabe 2018 / II

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wir freuen uns, Sie mit diesem Newsletter wieder über neue Entwicklungen am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Claus Cursiefen

Geschäftsführender Direktor, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Augenheilkunde



Prof. Dr. Claus Cursiefen

Focus Ärzt ranking: Top-Wert bundesweit für Zentrum für Augenheilkunde Fünf Augenspezialisten gelistet

Das Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln hat bundesweit den Spitzenplatz im Focus-Ärzt ranking „Augenheilkunde“ erzielt: insgesamt fünf Mitarbeiter des Zentrums für Augenheilkunde werden empfohlen: im Bereich Glaukom Prof. Dietlein, im Bereich Hornhautchirurgie Prof. Bachmann und Prof. Cursiefen sowie im Bereich Strabologie/Neuroophthalmologie Frau Dr. Fricke und Frau Prof. Neugebauer. Damit untermauert das Zentrum für Augenheilkunde seine Spitzenposition in Deutschland als am breitesten aufgestellte und sub-spezialisiertestes Zentrum für Augenheilkunde an einer Uniklinik (Quelle Focus Gesundheit 2018).

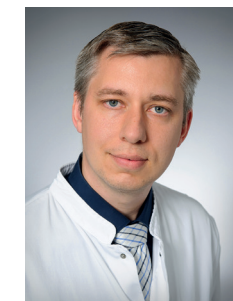
Ambulante Kataraktchirurgie mit dem Femtosekundenlaser

Seit dem Frühjahr 2018 verfügt das Zentrum für Augenheilkunde über einen Femtosekundenlaser zur Kataraktchirurgie. Das heißt, dass wir neben der Femtosekundenlaseranwendung im Bereich



Quelle: Ziemer

der refraktiven Hornhautchirurgie (Femto-Lasik) auch die Femtosekundenlaser-assistierte Kataraktchirurgie bei unseren ambulanten und stationären Kataraktoperationen anbieten. Für Patienten, die Sie uns zur ambulanten oder stationären Kataraktoperation mit Wunsch Femtosekundenlaser-assistierte Operation zuweisen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme unter 0221 478-4300 bzw. -4210 (Privatpatienten) oder 0221 478-5862 (gesetzliche Krankenversicherung). Ansprechpartner: Prof. Dr. Bachmann, Prof. Dr. Cursiefen.



Prof. Björn Bachmann

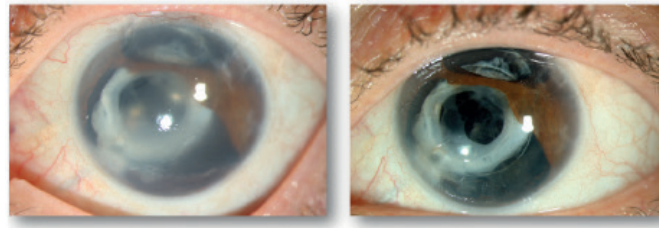


Prof. Dr. Claus Cursiefen

Optimierung der DMEK-Transplantation auch in komplexen Augen

Nach über 3.000 minimalinvasiven Hornhauttransplantationen (DMEK) vor allem in Augen mit Fuchs'scher Endotheldystrophie oder pseudophaker bullöser Keratopathie, wenden wir inzwischen diese Form der hinteren lamellären Transplantation auch in Augen mit komplexer Vorderabschnittsproblematik an. Dies umfasst Augen mit Glaukomimplantaten, mit größeren Irisdefekten bzw. Augen mit multiplen Voroperationen und Vorderkammerlinsen. Mittels intraoperativer OCT-Technologie ist es hier in den allermeisten Fällen möglich, auch diese komplexen Augen

mit dem schonenden DMEK-Verfahren zu behandeln. Dies trifft auch für Augen mit Transplantatversagen nach perforierender Keratoplastik zu, bei denen wir auch primär immer die DMEK zur visuellen Rehabilitation empfehlen. Eine weitere Verbesserung ist durch den von uns speziell entwickelten neuen DMEK-Shooter zu erwarten, der eine präzise Platzierung des Transplantats in



Augenbefund vor und nach DMEK in Auge mit ICE Syndrom.

die Vorderkammer auch bei komplizierter Vorderabschnittssituation erlaubt. Hierzu wird Dr. Siebelmann als Mitentwickler auf dem 36. Kongress der ESCRS in Wien geehrt. Patientenzuweisung bitte über die Hornhaut-Sprechstunde unter 0221 478-4313. Ansprechpartner sind Prof. Dr. Bachmann und Prof. Dr. Cursiefen.

Höchste Patientenzufriedenheit unserer stationären Patienten

In der kürzlich unabhängig durchgeführten Patientenbefragung der Weißen Liste hat das Zentrum für Augenheilkunde wiederum eine sehr hohe Patientenzufriedenheit nachweisen können. Mit 90 Prozent Weiterempfehlungsrates hat die Augenklinik wieder einen Spitzenplatz eingenommen. Mit knapp 7.000 stationären Patienten ist das Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln deutschlandweit führend bei der Zahl der stationären Augenoperationen.

Therapiestandards

Wie von mehreren Kollegen gewünscht, wollen wir im Rahmen unseres Newsletters in Zukunft in lockerer Folge Therapiestandards für die postoperative Nachsorge von bei uns operierten Patienten vorstellen. Wir beginnen die Serie mit der Nachsorge von Patienten nach DMEK.

Standardisierte postoperative medikamentöse Therapie nach DMEK (Kölner Standard):

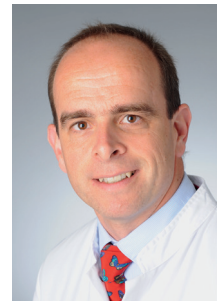
Patienten nach DMEK werden in der ersten postoperativen Woche tagsüber mit einer stündlichen Steroid-Augentropfentherapie behandelt. Diese wird nach einer Woche auf 5 Mal am Tag reduziert und monatlich um einen Tropfen verringert. Nach einem halben Jahr empfehlen wir die Therapie mit 1 Mal täglich bis zumindest zwei Jahre postoperativ fortzuführen, bei pseudo-phaken Patienten ohne Druckprobleme ggfs. auch längerfristig. Frühpostoperativ wird die Therapie zusätzlich durch eine topische Antibiotikatherapie mit einer Frequenz von 5 Mal am Tag für die erste Woche bis Epithelschluss (bei längerem Tragen der Verbandskontaktlinsen auch länger) ergänzt. Zusätzlich empfehlen wir die Gabe von Tränenersatzmitteln zumindest für die ersten sechs Monate. Die lokale Therapie mit einem cholinergen Agonisten ist nur für die Dauer der intraokulären Gastamponade nötig (etwa 5-7 Tage postoperativ).

Mit diesen Therapieregimen lassen sich postoperative zystoide Makulaödeme auf ein Minimum reduzieren. Endotheliale Immunreaktionen treten nur bei etwa 2 Prozent der Patienten auf (Hos et al, Ophthalmology 2017).

Papillen-OCT in der Glaukomdiagnostik auch bei besonderen Papillenkonfigurationen von hohem Stellenwert

Die optische Kohärenztomographie des Sehnervs mit den Parametern peripapilläre Nervenfaserschichtdicke (RNFLT) und neuroretinale Randsaumdicke (z.B. BMO-MRW) wird bei uns als Standarddiagnostikverfahren seit 2014 eingesetzt. Internationale Studien bestätigen die bessere diagnostische Genauigkeit und Reproduzierbarkeit der Ergebnisse beispielsweise im Vergleich zum HRT. Auch für besondere Papillenkonfigurationen konnte die Arbeitsgruppe „Papillen-OCT“ unter Leitung von Dr. Philip Enders und Prof. Dr. Ludwig Heindl in mehreren Studien zeigen, dass die OCT zur Beurteilung des Sehnervs klinisch hohe Relevanz hat. So haben Gesunde mit einem großen Sehnervenkopf physiologisch eine verminderte Randsaumdicke (BMO-MRW, Enders et al, BJO 2016). Auch in der Erkennung einer Glaukomerkrankung war die OCT bei Mikropapillen (Enders et al, BJO 2016) sowie bei Makropapillen (Enders et al, Eye 2018) überlegen. Insbesondere bei der Beurteilung der Randsaumdicke (BMO-MRW) sollte die Papillengröße der Patienten immer berücksichtigt werden. Die in HRT und Papillen-OCT gemessenen Größenwerte weichen aufgrund unterschiedlicher anatomischer Referenzpunkte voneinander ab (Enders et al, AJO 2016). Für seine Arbeiten wurde Dr. Enders mit dem Glaukomforschungspreis der DOG 2017 ausgezeichnet. Die Papillen-OCT-Diagnostik steht in allen Sprechstunden des Zentrums zur Verfügung.

Ansprechpartner: Glaukomsprechstunde Prof. Dr. Thomas Dietlein, Dr. Philip Enders, Tel. 0221 478-4313.



Prof. Dr. Thomas Dietlein



Dr. Philip Enders

Interdisziplinäres Tumorboard zur optimierten Tumorbehandlung

Patienten, die sich mit gesicherter Diagnose oder hochgradigem Verdacht auf einen malignen Tumor in unserer Polikliniksprechstunde am Montag vorstellen, werden standardisiert in einem interdisziplinären Tumorboard besprochen, das anschließend seine Behandlungsempfehlung in einem Tumorboard-Bericht äußert. Das Ziel dieses neuen standardisierten Ablaufs ist die Verbesserung der Behandlungsqualität bei potentiell malignen Tumoren am Auge. Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Sitzung werden die jeweiligen Fälle anhand von klinischen Fotos, Echographie-Bildern und ggf. weiterer MRT/CT-Bildgebung im Plenum diskutiert, welches sich neben ophthalmologischen Fachärzten je nach Fallkonstellation aus Kollegen der Neurochirurgie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Strahlentherapie, Radiologie, Dermatologie und Onkologie zusammensetzt. Im Rahmen dessen wird eine Therapie-



Empfehlung herbeigeführt und simultan dokumentiert. Der hierbei generierte Tumorboard-Brief geht dann den Patienten/-innen sowie den behandelnden niedergelassenen Kollegen/-innen zu. Wir erhoffen uns von dieser Maßnahme, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) empfohlen wird und in vielen anderen onkologisch tätigen Disziplinen nicht mehr wegzudenken ist, eine weitere Standardisierung und damit Optimierung unserer ophthalmoonkologischen Behandlungsqualität. Ansprechpartner Tumorsprechstunde: Prof. Dr. L. M. Heindl, Dr. K. R. Koch, Tel. 0221 478-4313.

Neue Behandlungsoptionen bei Patienten mit Retinopathia pigmentosa

Im Rahmen unserer Spezialsprechstunde für seltene Netzhauterkrankungen bieten wir Ihren Patienten mit Retinopathia Pigmentosa (RP) eine Behandlung mittels Transkornealer Elektrostimulation (OkusStim) an. Bei dieser ambulanten Therapie werden die Augen einmal wöchentlich für 30 Minuten mit einem schwachen elektrischen Strom stimuliert. Hierzu werden feinste Elektroden auf die Bindehaut gelegt. Eine Studie zeigte bei einer Behandlung über ein Jahr eine Verbesserung der Antworten im ERG (Schatz IOVS 2017). Eine Zulassungsstudie ist in Planung. Die Therapie kann nach einer ärztlichen Einführung auch selbstständig in der Heimanwendung durchgeführt werden. Zusätzlich bieten wir ab sofort wieder eine ausführliche Beratung für Patienten mit hochgradiger Sehbehinderung an. Diese beinhaltet die Anpassung optischer und elektronischer Sehhilfen, Beratung über das richtige Licht bei Sehbehinderung, Beratung zu medizinischen Brillentönungen (Kantenfiltergläser) und Information über weitere integrative Maßnahmen wie z.B. Frühförderung, Sehbehindertenschulen, Berufsförderungswerke, Rehabilitationstraining, Integrationsfachdienst, Sehbehindertenverbände, Hilfsmittelanbieter oder Hörbüchereien. Ansprechpartner: Prof. Dr. Liakopoulos, Tel. 0221 4784313



Prof. Sandra Liakopoulos

Musik in der Augenklinik

Zusätzlich zur wöchentlichen „Musik am Mittwochmorgen“ zwischen 09:30 und 12:00 Uhr im Foyer des Bettenhauses der Uniklinik Köln gibt es in diesem Jahr auch im Wartebereich der Augenklinik das musikalische „Gast-Spiel“ des Kölner Musikers Bernd Gast. Gespielt wird instrumentale Gitarrenmusik: bekannte Pop-Songs, stimmungsvolle Eigenkompositionen und klassische Evergreens. Bereits seit März 2015 verbreitet Bernd Gast bei den regelmäßigen Sonntagskonzerten (11:00 – 12:00 Uhr) mit seiner Musik eine ganz neue Krankenhausatmosphäre.

Zentrum für pädiatrische Ophthalmochirurgie gegründet

An der Uniklinik Köln wurde das Zentrum für pädiatrische Ophthalmochirurgie gegründet. Durch eine bessere Vernetzung der Operateure der Augenklinik, der Kinderanästhesisten der anästhesiologischen Abteilung sowie der Kinderärzte der Kinderklinik der Uniklinik Köln versuchen wir die Expertise in der interdisziplinären Behandlung von Kindern und Säuglingen mit Augenerkrankungen zu bündeln und die Abläufe weiter zu optimieren. In diesem Kontext spielt auch die intraoperative OCT-Diagnostik bei kindlichen Augenfehlbildungen eine große Rolle, ebenso wie die kompetente Nachsorge in den verschiedenen Spezialsprechstunden der Uniklinik Köln. Terminvereinbarung für die Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern bitte unter 0221 478-4313.